

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Carmen**

**Bizet, Georges**

**Wien, [ca. 1880]**

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-82725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82725)

Erste Gruppe. Carmen begann den Streit.

Zweite Gruppe. Nein, nein! Sie ist nicht schuldig.

Erste Gruppe. Sie ist so ungeduldig!

Zweite Gruppe. Es ist nicht wahr!

Erste Gruppe. Sie hat den ersten Streich gethan! —

Tuniga [völlig betäubt, zu den Soldaten].

Heda! Fort mit dem Weibsvolk und schafft freie Bahn.

Alle. Nein, Herr! Hört sie nicht an.

Sie war's, die es gethan!

Carmen zuerst fing an!

Mercedes hat's gethan!

[Es gelingt endlich den Soldaten, die Weiber zurückzudrängen. Carmen erscheint an der Thüre des Fabrikgebäudes, von José geführt und von zwei Soldaten begleitet.]

## 9. Scene.

Vorige. — Carmen, Don José.

Tuniga [befehlend zu den Frauen und Mädchen].

Nicht gerührt und Ruhe gehalten! —

[Nach einer Pause, als vollständige Ruhe eingetreten]

Nun spricht, Sergeant — was hat's gegeben? —

José [nach einem Augenblick der Unschlüssigkeit].

So viel aus dem Tumulte zu entnehmen war, handelt es sich um einen Streit zwischen einer Arbeiterin und dieser da! [Deutet auf Carmen.]

Tuniga [Carmen betrachtend] Die da!

José [fortfahrend]. Sie hat mit dem Cigarrenmesser ihre Gegnerin angegriffen und derselben ein förmliches Kreuz in die Wange eingeschnitten.

[Tuniga sieht Carmen an. — Diese wirft einen Blick auf José, zuckt leicht die Achseln und bleibt dann unbeweglich stehen. —

José auf Carmen deutend.]

Sie wollte mir nicht folgen und gewaltfamen Widerstand entgegensetzen — dann besann sie sich eines

Bessern und ließ sich sanft wie ein Lamm hieherführen.

Zuniga. Und die Andere?

José. Ist nur leicht verwundet.

Zuniga. Nun, meine Schöne, hast Du gehört, was der Sergeant sagte?

[Carmen wendet sich rasch um und betrachtet noch einmal Don José — Zu Carmen.]

Was hast Du zu entgegnen? Antworte!

### Tied und Melodram.

Carmen [träflern]. Tralalalala — —!

Brenne, schneide und folt're, daß ich reden soll,

Tralalalala —

Doch ich trotz dem Himmel, dem Eisen, dem Feuer!

Zuniga. Ich verlange keine Lieder, sondern Antwort auf meine Frage.

Carmen [blickt Zuniga unverschämt an]. Tralalalala!

Das Geheimnis ist mein — und ich hüte es wohl!

Tralalalala!

Ja, ich lieb' ihn, im Tode noch ist er mir theuer.

Zuniga [zu José]. Sie war es also, die mit dem Messer losging?

[In diesem Augenblick durchbrechen drei oder vier Weiber die Linien der Schildwachen und schreien.]

Mehrere Frauen. Ja, ja — sie war's!

[Eine der schreienden Frauen kommt neben Carmen zu stehen; diese erhebt die Hand und ist eben im Begriffe, sich auf die Frau zu werfen, José hält sie zurück. — Die Soldaten drängen die Weiber fort, so daß sie von der Bühne verschwinden.]

Zuniga [zu den Soldaten]. Fesselt sie!

[Ein Augenblick des Schweigens. Carmen sieht Zuniga mit der größten Unverschämtheit an und fährt fort zu trällern.]

Ein Soldat [bringt einen Strick]. Hier, mein Officier!

**Suniga** [zu José]. Bindet die zwei hübschen Händchen nur fest zusammen.

[Carmen, ohne den mindesten Widerstand zu leisten, reicht beide Hände lachend José hin und läßt sich binden.]

Im Gefängnisse wirst Du dann Deine Zigeunerlieder singen können, wie es Dir beliebt — kleiner Wildfang.

[Carmen wird genöthigt, sich auf eine Bank vor der Wachtube zu setzen. Dort bleibt sie mit gebundenen Händen unbeweglich, den Blick auf die Erde gerichtet.]

Ich gehe, den Haftbefehl auszufertigen. — [Zu José.]  
Ihr werdet sie abführen!

[Geht mit den Soldaten in die Wachtube.]

## 10. Scene.

Carmen, Don José.

[Eine Pause. Carmen erhebt die Augen und betrachtet Don José, dieser wendet sich ab und entfernt sich einige Schritte, dann nähert er sich wieder Carmen, die ihn unaufhörlich ansieht.]

**Carmen.** Wohin sollt Ihr mich führen?

**José.** Ins Gefängnis — armes Kind! —

**Carmen.** Ihr seid so jung und hübsch und so grausam, Herr Officier?

[José antwortet nicht; er entfernt sich und kommt zurück, immer unter dem Eindrücke, den der Blick Carmen's auf ihn macht.]

Wie der Strick schmerzt! Es thut so weh — ach! —

**José** [nähert sich]. Ich könnte ihn lockern, — der Lieutenant befahl ja nur, Dir die Hände zu binden, nicht aber —

[Er lockert den Strick.]

**Carmen** [leise]. Laß mich ent schlüpfen, ich schenke Dir ein Stückchen Barlachi, ein kleines Steinchen, das alle Frauen in Dich verliebt macht.

**José.** Ich kann nichts thun gegen den Befehl.

**Carmen.** Ihr seid ein Navarrese?